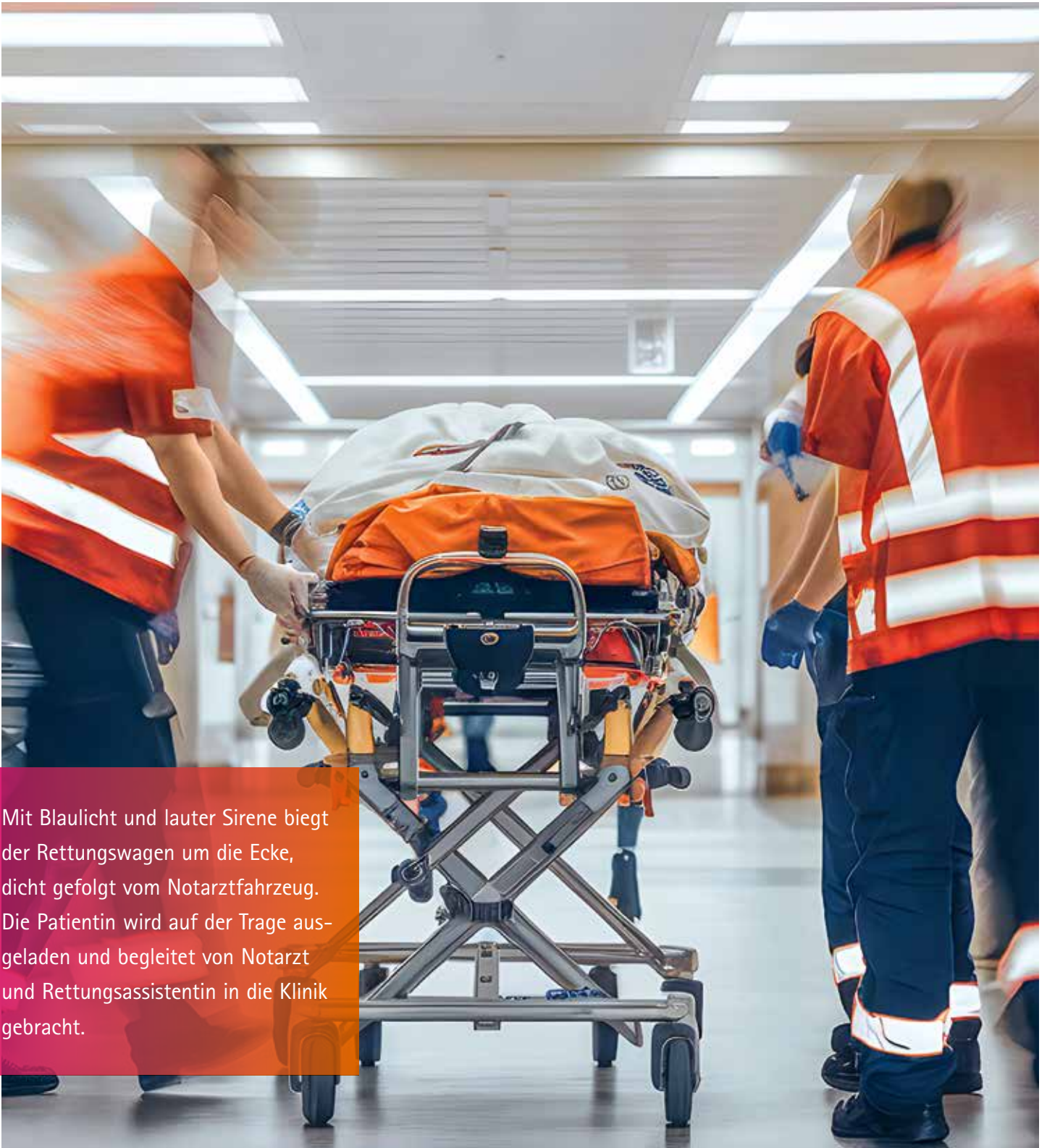


Im Notfall gut versorgt



» Mit Blaulicht und lauter Sirene biegt der Rettungswagen um die Ecke, dicht gefolgt vom Notarztfahrzeug. Die Patientin wird auf der Trage ausgeladen und begleitet von Notarzt und Rettungsassistentin in die Klinik gebracht.

„Bei Beschwerden, die ganz plötzlich aufgetreten oder bei schweren Verletzungen ist der Weg zur Zentralen Notaufnahme richtig.“



» Dr. Johannes Wagner

Alles geht sehr schnell und doch ohne Hektik. Zusammen mit einer Pflegekraft nimmt die diensthabende Ärztin den Trupp, der sich vorher telefonisch angekündigt hatte, in der zentralen Notaufnahme in Empfang. Nach kurzer Übergabe wird die Patientin direkt in den Schockraum geschoben, wo sie das Notfallteam behandelt und versorgt.

Notfallmedizin hat hohen Stellenwert

Szenen wie diese sind im Klinikum Esslingen Alltag. Als zertifiziertes regionales Traumazentrum ist es eine wichtige Anlaufstelle, die in der Notfallversorgung sehr gut aufgestellt ist. Mit dem neuen Chefarzt Dr. Johannes Wagner, der seit 1. Oktober die Klinik für Akut- und Notfallmedizin verantwortet, wird der Stellenwert der Akutversorgung im Klinikum Esslingen nochmals bestärkt. „Die Notaufnahme ist das zentrale Eingangstor für einen Großteil unserer Patientinnen und Patienten“, sagt Geschäftsführer Matthias Ziegler. „Die Einrichtung der Chefarztposition unterstreicht die große Relevanz der Notfallmedizin für unser Klinikum.“

Neue Leitung

Chefarzt Dr. Johannes Wagner hat langjährige Erfahrung in der Versorgung von Notfallpatientinnen und -patienten, sowohl im Einsatz als Notarzt als auch bei der Behandlung in der Klinik. Auch wenn er in der Klinik für Akut- und Notfallmedizin zukünftig viele organisatorische Aufgaben übernehmen wird, ist der Einsatz als Notarzt weiterhin geplant: „Als Leiter der Notaufnahme muss und möchte ich weiterhin auch im Einsatz draußen unterwegs sein. Es ist die beste Möglichkeit, die Strukturen der Notfallversorgung im Landkreis und in den anderen Kliniken kennenzulernen.“

Dabei spielt das Thema Vernetzung eine große Rolle: „Wenn sich die Akteure kennen, dann hat das einen direkten und positiven Einfluss auf die Abläufe in der Notaufnahme“, ist sich Dr. Wagner sicher. Der 43-jährige Facharzt für Innere Medizin mit Zusatzweiterbildung in klinischer Akut- und Notfallmedizin lebt für seinen Beruf: „Mich reizt die ständige Abwechslung – ob im Einsatz oder in der Klinik. Morgens weiß man nicht, was einen bis zum Abend erwartet.“

Organisation der Notfallversorgung

Die Notfallversorgung am Klinikum Esslingen basiert auf mehreren Säulen eines integrierten Notfallzentrums: Neben der Zentralen Notaufnahme im Klinikum gibt es eine KV Hausarztpraxis sowie eine KV Notfallpraxis für Erwachsene und eine weitere Notfallpraxis für Kinder. „Die Strukturen der Notfallmedizin am Klinikum Esslingen sind sehr gut. Wir sind froh in Kooperation mit den Praxen der Kassenärztlichen Vereinigung das komplette Spektrum der Notfälle rund um die Uhr abdecken zu können“, sagt Dr. Wagner.

Wer soll sich wohin wenden?

Bei einem Unfall mit schweren Verletzungen ist es klar: ein Fall für die zentrale Notaufnahme (ZNA). Bei plötzlich auftretenden Schmerzen ist die Lage nicht so eindeutig. „Die KV Hausarztpraxis ist für Beschwerden gedacht, mit denen man sonst zu einem Hausarzt gehen würde“, erläutert Dr. Wagner die Aufteilung. Die Unterscheidung zwischen Notfallpraxis und Notaufnahme ist da schon schwieriger. „Bei Beschwerden, die ganz plötzlich aufgetreten oder bei schweren Verletzungen ist der Weg zur Zentralen Notaufnahme richtig“, erklärt Dr. Wagner. „Je nach Beschwerde entscheiden wir, ob wir die Patienten entweder in der Notaufnahme behandeln oder sie an die KV Notfallpraxis weiterleiten.“ Um in diesen Fällen einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, werden aktuell die Entscheidungs- und Ablauf-Prozesse weiter optimiert.

Über 35.000 Patientinnen und Patienten versorgt das spezialisierte Team aus Medizinerinnen und Medizinern sowie Pflegefachkräften jährlich in der zentralen Notaufnahme am Klinikum Esslingen. In der integrierten Kindernotaufnahme werden junge Patientinnen und Patienten rund um die Uhr von Kinderärztinnen und -ärzten versorgt. Damit eine individuelle Betreuung und die anschließende Weiterbehandlung in der Klinik reibungslos erfolgen können, sind gut abgestimmte Strukturen unerlässlich. „Es ist ein großer Vorteil, dass am Klinikum Esslingen alle Fachdisziplinen an einem Standort sind und damit eine enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit allen Fachabteilungen jederzeit gewährleistet ist“, erklärt Dr. Wagner.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

„Die Ärzte und Pflegekräfte in der Zentralen Notaufnahme müssen in der Lage sein, die Notfälle zu erkennen, unter notfallmedizinischen Aspekten zu behandeln und gezielt die Fachabteilungen mit einbeziehen“, erläutert Dr. Wagner die Abläufe. „Die Entscheidung, ob Patienten eine stationäre Behandlung brauchen oder entlassen werden können, gehört dabei zur Kernaufgabe der Notfallmediziner und Notfallmedizinerinnen.“

Ein Beispiel: Eine Patientin stellt sich mit starken Bauchschmerzen in der Notaufnahme vor. Das kann viele Ursachen haben – schwerwiegende, wie eine Blinddarmentzündung oder ein Blinddarmdurchbruch, ein unbekannter Tumor, der akut schmerzt oder weniger schwerwiegende, wie starke Bauchkrämpfe aufgrund von Verdauungsproblemen. „In solch einem Fall leiten wir die entsprechenden Untersuchungen in der Notaufnahme ein, ziehen die Kolleginnen und Kollegen aus der Fachabteilung hinzu und beraten gemeinsam.“

Überwachung, wenn nötig

Patientinnen und Patienten, bei denen eine Beobachtung nötig ist, können in der zentralen Notaufnahme auf der >>>

Wohin im Notfall?

Telefon 116117 – bei medizinischen Notfällen außerhalb der Praxiszeiten

Telefon 112 – bei akuten Notfällen mit Lebensgefahr

Notfallpraxis Erwachsene:

Mo–Do: 18–22 Uhr, Fr: 16–22 Uhr
Sa, So & Feiertage: 8–20 Uhr

Notfallpraxis Kinder:

Mo–Fr: 19–22 Uhr
Sa, So & Feiertage: 9–21 Uhr

Zentrale Notaufnahme Klinikum Esslingen:

Bei allen akuten und schweren Notfällen
– rund um die Uhr geöffnet.



>>> Überwachungsstation bis zu 24 Stunden beobachtet werden. „Diesen Bereich wollen wir zukünftig noch weiter ausbauen, um noch mehr Kapazitäten für die Überwachung zu haben.“

Denn der sogenannte „Exitblock“, also die Weiterleitung der Patientinnen und Patienten aus der Notaufnahme auf die Station ist in vielen Kliniken, so auch in Esslingen, oft eine Herausforderung. „Wenn die Stationen voll sind, brauchen wir eine Lösung für die Patienten aus der Notaufnahme, die aufgrund einer längerfristigen Behandlung in der Klinik bleiben müssen“, erklärt Dr. Wagner. „Da helfen weitere Betten in der Überwachungsstation im ersten Schritt.“ Danach greifen sogenannte „Full-Capacity-Protokolle“, die das Vorgehen regeln, wenn Stationen niemanden mehr aufnehmen können. „Auch für solche Situationen, sind wir vorbereitet“, so der Notarzt.

Notfallmedizin ist Teamarbeit

Das ärztliche Leitungsteam der Notaufnahme umfasst Dr. Johannes Wagner als Chefarzt und Dr. Stephan Thomas als leitenden Oberarzt. „Ich freue mich sehr, dass ich zusammen mit Dr. Thomas die Zentrale Notaufnahme weiterentwickeln kann. Er ist ein erfahrender Notfallmediziner mit guter Vernetzung in der Region und großer Einsatzerfahrung als Notarzt.“

Unter dem Stichwort interprofessionelle Zusammenarbeit legt Dr. Wagner besonderen Wert auf die enge Teamarbeit mit der Pflege. „Gemeinsam mit der pflegerischen Leitung Katja Märker sowie ihrer Stellvertreterin und den drei Teamleitungen arbeiten wir im Team auf Augenhöhe. Das bedeutet, dass wir Entscheidungen gemeinsam treffen“, betont Dr. Wagner. Ein zentraler Bestandteil dieser Zusammenarbeit ist auch das Thema Weiterbildung: Sowohl die Pflegekräfte als auch die Ärztinnen und Ärzte bilden sich kontinuierlich fort, um eine hohe Qualität in der Patientenversorgung sicherzustellen.

Mit der Etablierung der neuen Klinik für Akut- und Notfallmedizin gehen auch Veränderungen in der personellen Struktur der

Zentralen Notaufnahme einher. „Ziel ist ein festes Team an Ärztinnen und Ärzten, die der Zentralen Notaufnahme zugeordnet sind“, erklärt Dr. Wagner. Anders als bisher wird es eine feste Rotation von Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung für jeweils ein Jahr oder sechs Monate in der Zentralen Notaufnahme geben und ein festes Oberarztteam. „Das steigert die Behandlungsqualität der Notfallmedizin in der ZNA und ist ein Baustein auf dem Weg zum eigenständigen Facharzt für Notfallmedizin“, ergänzt Dr. Wagner.

Außerdem erhält die Klinik für Akut- und Notfallmedizin zusätzliche Unterstützung durch ein eigenes Sekretariat, das die Abläufe weiter entlasten und koordinieren soll.

Gute Struktur zahlt sich aus

Dr. Wagner sieht bei der Weiterentwicklung der Notfallmedizin am Klinikum Esslingen eine Win-Win-Situation für alle Seiten: „Eine gut organisierte Zentrale Notaufnahme hilft nicht nur den Patientinnen und Patienten, sondern stärkt auch die Gesamtstruktur der Klinik.“ *rf*

» Kontakt

Klinikum Esslingen
Klinik für Akut- und Notfallmedizin
Dr. Johannes Wagner
Chefarzt
Telefon 0711 3103-2782
Johannes.Wagner@klinikum-esslingen.de